

Menschenrecht auf Wasser

Jeder Mensch hat ein Menschenrecht auf Wasser. Der Mensch ist auf sauberes Wasser angewiesen, um überleben und menschenwürdig leben zu können. Angesichts der heissen Temperaturen, von Trockenheit und von Dürre erweist sich dieses Menschenrecht immer mehr von besonderer Aktualität.

Menschen brauchen Wasser zum Überleben

Das Menschenrecht auf Wasser umfasst «einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung» und wird als «unverzichtbar für den vollen Genuss des Lebens und aller Menschenrechte» anerkannt (UN-Generalversammlung, 28. Juli 2010). Es fasst bestehende Verpflichtungen mit hoher Relevanz für die Wasserversorgung unter einem neuen menschenrechtlichen Oberbegriff zusammen und verleiht dem damit zu schützenden Anspruch mehr Gewicht. Das Menschenrecht auf Wasser umfasst den Anspruch jedes einzelnen Menschen auf ausreichenden, sicheren, physisch zugänglichen und erschwinglichen Zugang zu Wasser für den persönlichen und häuslichen Gebrauch.

Staaten in der Pflicht

Aus dem «Recht auf Wasser» ergeben sich für jeden einzelnen Staat Achtungspflichten (Zugang nicht zu beeinträchtigen oder zu zerstören), Schutzpflichten (Dritte daran hindern, den Genuss des Rechts zu beeinträchtigen) und Gewährleistungspflichten (erschwingliches Wasser für alle zur Verfügung zu stellen). Der Staat ist im Rahmen seiner Schutzpflichten für eine angemessene gesetzliche und administrative Regulierung und Kontrolle der privaten Wasserversorgung im Sinne der Verwirklichung des «Rechts auf Wasser» verantwortlich.



Der Zugang zu Wasser ist unverzichtbar.

Unter Druck

Die Klimazerstörung, die Privatisierung von Wasserquellen sowie das Abpumpen von Grundwasser durch multinationale Konzerne wie Nestlé, Danone, Coca-Cola und PepsiCo unterwandern die Durchsetzung und Realisierung des Menschenrechts auf Wasser. Entschiedenes Handeln der Staaten und der in-

ternationalen Gemeinschaft sowie von Konsumierenden ist notwendig, um die dadurch verursachte weltweite Verknappung von Trinkwasser und Wasser für den persönlichen und häuslichen Gebrauch zu stoppen.

Wasser für Wasser WfW

Die international tätige Non-Profit-Organisation Wasser für Wasser WfW mit Sitz aus Luzern verfolgt die Vision, den Umgang mit der Ressource Wasser klimafreundlich und fair zu gestalten. Schweizweit fördern über 570 Unternehmen gemeinsam mit WfW den umweltfreundlichen Konsum von Leitungswasser und integrieren gleichzeitig das Spenden in ihren Betriebsalltag. Dadurch ermöglicht WfW in Sambia und Mosambik mit langfristigen Partnerschaften und holistischen Ansätzen eine nachhaltige Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung. In der Schweiz, in Sambia und in Mosambik legt WfW einen starken Fokus auf die Bildung, Wissensvermittlung sowie Sensibilisierung, wobei lokale Mandatsträger*innen und Wertschöpfungsketten gestärkt werden – stets mit dem Ziel, professionelle WASH-Systeme aufzubauen und einen bewussten Umgang mit Wasser zu fördern. WfW hat soeben den LUKB-Zukunftspreis gewonnen – mit dem Projekt WfW AQUADEMIA. WfW AQUADEMIA ist ein Bildungsprogramm, das die Kompetenzförderung von Sekundarschüler*innen für einen fairen und klimafreundlichen Umgang mit Wasser zum Ziel hat. Eine langfristige Partnerschaft mit Schulen erlaubt es WfW, ein ganzheitliches Verständnis für die elementare Ressource Wasser zu vermitteln, indem die Thematik aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und gemeinsam mit den Schüler*innen Handlungsspielräume entwickelt und wahrgenommen werden können.

Peter G. Kirchschläger (Bild: CCO. Ali Hassan, pixel)